

GRENZGÄNGER zwischen Jugend- und Behindertenhilfe



Fachtag am 21.06.2013

Neue Perspektiven für junge Menschen mit
erhöhtem psychosozialen Unterstützungsbedarf

Neue Herausforderungen
für Betreuungssysteme

●●m|colleg

Datum Freitag, 21.06.2013

Uhrzeit 9:45- ca. 17 Uhr (Einlass/Anmeldung ab 9 Uhr möglich)

Beitrag 90,- € (inkl. Mittagsimbiss)

Ermäßigt 60,- € (inkl. Mittagsimbiss) für Menschen mit geringem Einkommen
(Bitte weisen Sie bei der Anmeldung darauf hin)

Ort m|Centrum, Buntentorsteinweg 24/26, 28201 Bremen

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum 31.05.2013 für den Fachtag an.

Per E-Mail über mcolleg@martinsclub.de, per Telefon unter 0421 53747-69 oder unter www.mcolleg.de → Tagungen

Weiterer Hinweis

Bitte informieren Sie uns bei der Anmeldung unverbindlich über Ihre Workshop-Präferenzen.

Weitere
Details zum
Fachtag
unter
www.mcolleg.de

GRENZGÄNGER zwischen Jugend- und Behindertenhilfe

„Grenzgänger“ oder „Struktursprenger“: darunter verstehen wir vornehmlich junge Erwachsene zwischen 18 und 30 Jahren mit psychosozialen Beeinträchtigungen, Lernschwierigkeiten, einer leichten geistigen Behinderung oder einem fetalen Alkoholsyndrom (FASD). Diese Menschen „schwimmen“ in einer Grauzone der Zuständigkeiten. Sie brauchen flexiblere und kontinuierliche Unterstützung, als es die Jugend- und Behindertenhilfe aktuell leisten kann.

In Vorträgen und Workshops beleuchten wir drei Schwerpunkte genauer:

1. Strukturelle Herausforderungen im Zusammenspiel zwischen Behörde/Amt und der Behinderten- und Jugendhilfe (bei langfristigem Betreuungsbedarf)
2. Fetales Alkoholsyndrom (bei Kindern und jungen Erwachsenen)*
3. Arbeitswelt

VertreterInnen der Themenbereiche Arbeit, Betreuung, Freizeit & Wohnen sowie Gesundheit* sollen sich vernetzen, um Leistungen besser gestalten zu können. Es sollen auch die Menschen zu Wort kommen, die direkt betroffen sind.

*die Fachtagung wird von der Landesärztekammer Bremen mit 8 Fortbildungspunkten zertifiziert.

Vormittag | Vortrags-Phase

Ab 9 Uhr *Anmeldung*

9:45 Uhr Begrüßung durch die Veranstalter

10 - 10:50 Uhr Vortrag Grenzgänger – junge Erwachsene mit erhöhtem psychosozialen Unterstützungsbedarf | PD Dr. phil. habil. Ernst Wüllenweber

11 - 11:45 Uhr Vortrag „Fetale Alkoholspektrumsstörungen - Leidpfade durchs Leben“ | Dr. med. Heike Hoff-Emden

11:45 - 12 Uhr Kurzreferat „Begleitung von Menschen mit FASD“ | André Taubert

12 - 12:20 Uhr Handlungsnotwendigkeiten am konkreten Beispiel - Kooperation zwischen Jugend- und Behindertenhilfe | Simon Brukner, Birgit Hartlage

12:20 - 13 Uhr *Mittagspause inkl. Imbiss*



Nachmittag | Workshop-Phase

13 - 14 Uhr Workshop 1: Vortrag und Diskussion: „Es bedarf eines ganzen Netzwerkes um einen FASD-Betroffenen durchs Leben zu begleiten“ | Dr. med. Heike Hoff-Emden

Workshop 2: Vortrag: „SGB VIII, SGB XII – Zuständigkeitsabgrenzungen“ | Prof. Dr. jur. Renate Bieritz-Harder

Workshop 3: „Arbeit & junge Erwachsene mit erhöhtem psychosozialen Unterstützungsbedarf“ | PD Dr. phil. habil. Ernst Wüllenweber

14:15 - 15:15 Uhr Workshop 4: „Erfahrung und Freizeit“ – Person mit FASD und Assistent | Mirko Thiele, Thorben Göhring

Workshop 5: Fachgespräch mit Publikum: Strukturelle Herausforderungen für Behörde/Amt | Behindertenhilfe | Jugendhilfe in der Unterstützung der „Grenzgänger“ (bei langfristiger Betreuung) | Sebastian Jung (m|c), Bernd Schmitt (Diakonische Jugendhilfe Bremen (jub)), 3. Person N.N.

Workshop 6: „Arbeit Teil II“: Praxisbericht | Fritz Hasper (m|c) & Wilfried Schaffer (Naturkostkontor Bremen)

15:30 - 16:30 Uhr Podium vs. Plenum | PD Dr. phil. habil. Ernst Wüllenweber, Dr. med. Heike Hoff-Emden und andere

16:30 - 17 Uhr Infotische: Möglichkeit zum informellen Austausch, Einschreiben als Mitmachende oder als Fortbildungsinteressierte bei „Nachhaltigkeits-Runden“



Der Fachtag erfolgt in Kooperation zwischen:

MARTINS CLUB
BREMEN

www.martinsclub.de



MoB

Mobile Betreuung Bremen

www.mob-bremen.de

jub

Diakonische
Jugendhilfe
Bremen

www.jub-bremen.de

faspektiven
e.V.

... leben mit FASD!

www.faspektiven.de

Die Senatorin für Soziales,
Kinder, Jugend und Frauen



Freie
Hansestadt
Bremen

www.soziales.bremen.de